herpy

GECKOS

Saltuarius cornutus

Saltuarius cornutus ist ein großer, nachtaktiver Blattschwanzgecko aus den Regenwäldern im Nordosten von Queensland in Australien. Die Haut gleicht flechtenbewachsener Rinde und ist mit spitzen Höckern besetzt, der Schwanz ist breit und blattförmig, und die Zehen haben Krallen statt Haftlamellen. Er braucht kühle Bedingungen und ist eine Art für erfahrene Halter.

Familie: Carphodactylidae Englisch: Northern leaf-tailed gecko Früherer Name: *Phyllurus cornutus; Gymnodactylus cornutus* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**14 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 80 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**20-24 °C**
Temperatur, Nacht	**15-19 °C**
Luftfeuchtigkeit	**55-100 %**
UVB	**Nicht nötig**
Winterruhe	**10-16 °C** 8-13 Wochen
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**18-48 Monate**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Gelege pro Jahr	**2-4**
Inkubation	**90-110 Tage** bei 21-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang III**
EU-Anhang	**Anhang C**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Saltuarius cornutus ist ein großer, abgeflachter Gecko mit dreieckigem Kopf, schmalem Hals und langen, dünnen Gliedmaßen. Der Rücken ist mit spitzen Höckern bedeckt, und auf diese spielt der Artname an: *cornutus* bedeutet auf Latein „gehörnt“. Die Zeichnung der Haut aus grauen, braunen und grünlichen Flecken gleicht flechtenbewachsener Rinde, und das Tier ist schwer zu entdecken, wenn es still auf einem Stamm sitzt. Der Schwanz ist breit und blattförmig. Anders als die meisten Geckos hat die Art Krallen an den Zehen und keine Haftlamellen.

Der Körper wird bis zu etwa 14 cm lang (Schnauze bis Kloake), und der Schwanz kann etwa 8 cm breit sein. Die Art wurde 1892 als *Gymnodactylus cornutus* beschrieben und stand seither in der Gattung *Phyllurus*, bevor sie 1993 ihre heutige Gattung *Saltuarius* bekam. Der Gattungsname lässt sich als „Wächter des Waldes“ übersetzen. Der Artname wurde für eine Sammlung mehrerer Bestände verwendet, die heute auf andere Arten verteilt sind, daher können sich ältere Beschreibungen auf Tiere beziehen, die heute zu anderen *Saltuarius*-Arten gehören.

Bei Gefahr krümmt der Gecko den Rücken, hebt den Schwanz und wedelt damit von Seite zu Seite, um die Aufmerksamkeit vom Kopf wegzulenken. Er kann auch das Maul öffnen und mit einem zischenden Laut angreifen. Der Schwanz wird leicht abgeworfen und wächst nach, aber der neue Schwanz ist breiter und flacher, mit anderer Farbe und einer kurzen Spitze.

Die Art ist in Terrarien selten, und es gibt keine dokumentierte Pflegeanleitung speziell für *S. cornutus*. Die Pflegeabschnitte hier beruhen daher auf Erfahrungen mit nahen Verwandten, nämlich *Saltuarius salebrosus* und *Phyllurus platurus*, und es geht daraus hervor, wo die Werte übernommen sind.

Verbreitung und Lebensraum

Saltuarius cornutus lebt im Nordosten von Queensland in Australien. Die Typuslokalität sind die Bellenden-Ker-Berge bei Cairns, und die Art ist auch aus der Gegend um den Mount Bartle Frere beschrieben. Der Kern der Verbreitung liegt in den tropischen Regenwäldern im Gebiet der Wet Tropics zwischen Cooktown und Townsville.

Ältere Übersichten nennen vier getrennte Bestände, u. a. auf der Kap-York-Halbinsel und bis hinunter nach Stanthorpe und in den Südosten von Queensland. Diese Bestände sind heute auf andere Arten verteilt, und dasselbe gilt für Angaben zu New South Wales. Die Karte zeigt daher nur das nördliche Gebiet. Funde außerhalb davon können Fehlmeldungen sein oder Tiere, die nach der älteren, weiteren Auffassung von *S. cornutus* bestimmt wurden.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Saltuarius cornutus ist ein nachtaktiver Baumbewohner im Regenwald. Er sitzt auf Baumstämmen und Felsen, wo die Haut ihn fast unsichtbar macht, und er ist nachts und bei kühlen Bedingungen aktiv, wenn viele andere Reptilien ruhen. Ältere Beschreibungen, die auch die südlichen Bestände einschließen, geben tropischen und warm gemäßigten Regenwald und feuchten Hartlaubwald an, typischerweise über 750 Metern Höhe. Welcher Teil dieser Höhenspanne für den Bestand in den Wet Tropics gilt, ist nicht geklärt.

In den Bergwäldern ist es kühler als im Tiefland, und die Luft ist den größten Teil des Jahres feucht. Der genaue Temperatur- und Feuchtigkeitsrhythmus an den Lebensräumen der Art ist nicht dokumentiert. Der Gecko frisst große Gliedertiere wie Schaben, Asseln und Spinnen. Die Weibchen legen ein oder zwei pergamentartige Eier in ein flaches Nest, das mit Blättern und Erde bedeckt ist, und in einem gemeinsamen Nest wurden bis zu 14 Eier von mehreren Weibchen gefunden.

Haltung

DAS TERRARIUM

Es gibt kein dokumentiertes Rezept für *Saltuarius cornutus*, daher sind die Maße von nahen Verwandten übernommen. *S. salebrosus* wird zu zweit oder zu dritt in einem Terrarium von etwa 60 × 40 × 80 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten, und ein Paar *P. platurus* kommt in etwa 50 × 50 × 50 cm zurecht. Verwende mindestens 60 × 40 × 80 cm für ein Paar *S. cornutus* und wähle gern größer, weil das Tier groß ist und auf Stämmen lebt.

Richte es mit senkrechten Stücken fester Rinde und einigen Ästen ein, damit das Tier im ganzen Terrarium herumkommen kann. Die Geckos sitzen auf Ästen oder Rinde, und Verstecke am Boden sind nicht nötig. Als Bodengrund genügt 1 cm feiner Sand oder Sand mit Kokoshumus gemischt, aber für Weibchen, die legen sollen, muss es einen tiefen Eiablagebereich geben (siehe Zucht). Das Terrarium soll gute Belüftung mit Öffnungen sowohl oben als auch unten haben, damit sich die Luft bewegt und nicht steht und schimmelt.

TEMPERATUR

Die Art stammt aus kühlerem Bergwald, und die nahen Verwandten werden bei mäßigen Temperaturen gehalten. *P. platurus* wird tagsüber bei 22-26 °C und nachts bei etwa 19-22 °C gehalten. Da *S. cornutus* höher oben lebt, sollte die Temperatur am kühleren Ende liegen: etwa 20-24 °C am Tag und 15-19 °C in der Nacht. Die Werte sind eine vorsichtige Schätzung und nicht an der Art selbst gemessen.

Wärme ist die größte Gefahr. *S. salebrosus*, die wärmeverträglichste Art der Gattung, verträgt einzelne Tage in den hohen 30ern, wenn die Tiere nicht in direkter Sonne stehen, aber längere Hitze darüber kann tödlich sein. *S. cornutus* verträgt vermutlich weniger. *S. salebrosus* bekommt eine Wärmequelle von höchstens 32 °C, aber keine mitten im Sommer und keine

nachts in der kühlen Phase. Für *S. cornutus* ist eine schwache Wärmequelle vermutlich nur nötig, wenn der Raum kalt ist. Halte das Terrarium von direkter Sonne fern und besprühe es an warmen Tagen, damit die Temperatur um ein bis zwei Grad sinkt.

Eine kühle Ruhephase gehört fest zur Haltung. Siehe unter Zucht.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll schwanken. Besprühe das Terrarium abends gründlich, sodass die Feuchtigkeit gegen 100 % steigt, und lass sie zwischen den Sprühvorgängen auf etwa 55-60 % sinken, damit Rinde und Boden abtrocknen können. Während der Ruhephase wird das Terrarium jeden Abend besprüht, damit die Tiere die Wassertropfen trinken können und die Luftfeuchtigkeit nicht zu niedrig wird.

Für *S. salebrosus* wird außerhalb der Ruhephase ein kräftiges Besprühen zwei- bis dreimal pro Woche empfohlen, aber *S. cornutus* aus feuchtem Regenwald muss vermutlich öfter besprüht werden. Der Boden darf nicht ständig nass sein, denn das führt zu Schimmel und Hautproblemen. Schlechte Feuchtigkeit kann zu Häutungsproblemen führen, für die alle Arten der Gattung anfällig sind.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und lebt tagsüber versteckt, und für die Verwandten wird keine UVB-Beleuchtung genannt. UVB ist daher für *Saltuarius cornutus* nicht notwendig, aber ein schwaches Licht in den Tagesstunden mit festem Rhythmus ist natürlich. Verwende keine starken Spotlampen und kein farbiges Nachtlicht und halte das Terrarium nachts dunkel. Das Terrarium soll schattige Bereiche haben, und direkte Sonne darf es nicht treffen.

Hast du trotzdem eine schwache UVB-Lampe, dann gib dem Tier immer die Möglichkeit, sich in den Schatten zurückzuziehen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art lebt von großen Gliedertieren wie Schaben, Asseln und Spinnen, und in Terrarien funktionieren gewöhnliche Futterinsekten wie Heimchen und Schaben. Bei *S. salebrosus* wird in der Zuchtsaison dreimal pro Woche gefüttert und im Winter jede zweite bis dritte Woche. Bei *P. platurus* dürfen die Insekten höchstens so groß sein wie der Kopf des Tieres.

Bestäube das Futter regelmäßig mit Kalzium und Multivitaminpräparat und gib bei jeder Fütterung nur zwei bis drei Insekten pro Tier, damit sie nicht zu dick werden. Der Schwanz speichert Fett und ist ein gutes Zeichen für die Verfassung des Tieres. Entferne Reste am nächsten Morgen.

VERHALTEN UND UMGANG

Saltuarius cornutus ist eine ruhige, versteckt lebende und nachtaktive Art, die tagsüber still auf Rinde sitzt. Sie ist kein Tier, das angefasst werden soll, und sie kann gestresst werden, wenn man sie aufnimmt. Halte das Anfassen auf einem Minimum und nie am Schwanz, den sie abwirft.

In der Natur werden die Tiere oft nachts einzeln gesehen, aber mehrere können sich tagsüber dieselbe Spalte teilen. In Gefangenschaft werden verwandte Arten paarweise oder in kleinen Gruppen mit nur einem Männchen pro Terrarium gehalten. Beobachte die Tiere und trenne sie, wenn eines größer wird oder das andere dominiert.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen haben einen deutlichen Hemipenis-Wulst an der Schwanzwurzel, der den Weibchen fehlt. Bei *P. platurus* werden die Tiere erst in die Zucht gesetzt, wenn sie mindestens 18 Monate alt sind und mindestens 18 g wiegen. *S. salebrosus* wächst langsam und wird erst nach 3-4 Jahren geschlechtsreif. Für *S. cornutus* ist das Alter nicht dokumentiert, aber es wird in diesem Bereich vermutet.

PAARUNG

Bei verwandten Arten wird die Zucht durch eine kühle Ruhephase von zwei bis drei Monaten ausgelöst. Bei *P. platurus* lässt man die Tiere zuerst eine Woche hungern, während die Temperatur stabil gehalten wird, und senkt dann die Tagestemperatur um 2-3 Grad pro Tag auf etwa 10-16 °C. Die Ruhephase dauert zwei bis drei Monate mit täglichem

Besprühen, und die Tiere fressen in dieser Zeit nicht. Nach der Phase wird die Temperatur innerhalb einer Woche auf den Normalwert angehoben, und es wird wieder gefüttert.

Nimm ein Tier aus der Ruhephase heraus, wenn es mehr als ein paar Gramm abnimmt. Paarungen sind selten zu sehen. Die Werte sind von *P. platurus* übernommen und für *S. cornutus* nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt in der Regel zwei Eier auf einmal, und in der Natur sind ein oder zwei Eier dokumentiert. Bei verwandten Arten werden zwei bis vier Gelege pro Saison im Abstand von etwa einem Monat gelegt, und die Eiablage beginnt erst spät in der Saison, bei *S. salebrosus* ab Mitte Oktober. Das Weibchen gräbt ein Nest in feuchten Boden, legt die Eier in die Mitte und deckt sie zu.

Gib dem Weibchen einen tiefen Eiablagebereich aus feuchtem Torf oder Kokosfasern, 8-10 cm tief, der klumpt, aber nicht nass ist. Er darf nie austrocknen. Das Weibchen kann auf dem Nest sitzen und es bewachen. Es wirkt nach der Eiablage dünner, und die zwei weißen Ovale, die man durch den Bauch sehen kann, sind weg.

INKUBATION

Entferne die Eier aus dem Nest und inkubiere sie in einer Mischung aus Perlit und Wasser im Verhältnis 1:1 nach Gewicht. Bei *P. platurus* wird bei 21-22 °C inkubiert und bei *S. salebrosus* bei 26-28 °C. Bei *P. platurus* werden nicht mehr als 25 °C empfohlen, weil hohe Temperatur die Embryonen töten kann, also sei am warmen Ende bei *S. cornutus* vorsichtig.

Der Schlupf erfolgt nach etwa 90-110 Tagen je nach Temperatur, bei *S. salebrosus* bis zu 100 Tage. Die Bedeutung der Temperatur für das Geschlecht ist nicht geklärt. Die Werte sind von verwandten Arten übernommen und für *S. cornutus* nicht dokumentiert.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere häuten sich fast unmittelbar nach dem Schlupf. Halte sie in einem kleinen Terrarium, z. B. 15 × 15 × 25 cm, eingerichtet wie das der erwachsenen Tiere, mit Küchenpapier als Boden und einem Stück Korkrinde als Versteck. Besprühe jeden zweiten Tag und biete das erste Futter zwei bis drei Tage (*P. platurus*) bis etwa zehn Tage (*S. salebrosus*) nach dem Schlupf an.

Gib kleine Insekten, nicht größer als der Kopf des Tieres, mit Kalzium und Multivitaminpräparat bestäubt, und nur zwei bis drei pro Tier. Die Jungtiere fressen in den ersten Wochen wenig und nehmen danach gut zu. Geschlüpfte Geschwister können in der Regel zusammen gehalten werden, aber trenne sie, wenn eines größer wird oder dominiert. Die Art wächst langsam.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt keine dokumentierten Krankheitsübersichten für *Saltuarius cornutus*, daher beruht die Liste auf Erfahrungen mit verwandten Arten. Die typischen Fehler sind:

- Zu hohe Temperaturen, besonders an warmen Sommertagen. Längere Hitze in den hohen 30ern ist für die Verwandten tödlich, und *S. cornutus* verträgt vermutlich weniger. Halte das Terrarium kühl und im Schatten.
- Zu trockene Luft, die zu Häutungsproblemen führt, bei denen Hautreste an Zehen und Schwanzspitze hängen bleiben.
- Ständig nasser Boden und stehende Luft, die zu Schimmel und Hautproblemen führen.
- Kalziummangel, wenn das Futter nicht mit Kalzium und Vitaminen bestäubt wird.
- Gewichtsverlust während der kühlen Ruhephase. Nimm ein Tier aus der Phase heraus, wenn es abnimmt, und päppele es wieder auf.

Der Schwanz ist ein gutes Zeichen für die Verfassung des Tieres, weil er Fett speichert. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder schlapp aussieht.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/gekkoer/saltuarius-cornutus